

7. Birkenzeisig-Unterarten

Hubert Schaller

Einleitung: Der winterliche Einflug von Birkenzeisigen in Unterfranken im Winter 2017/18 macht es notwendig, die bisherigen Vorstellungen von den Unterarten auf den neuesten Stand zu bringen. Auch in der 2. Aufl. von Svensson et al.: Der Kosmos Vogelführer werden nur drei Unterarten behandelt, während moderne Arbeiten bis zu sechs Unterarten unterscheiden und dabei andere als die bisher gewohnten Artnamen verwenden. Bestimmungskriterien, die noch im Handbuch der Vogelbestimmung von Beaman & Madge angeführt sind, erweisen sich als nicht immer zuverlässig. Aber auch die neuesten Arbeiten weisen auf die variable Gefiederfärbung hin, die es dem Feldbeobachter schwermachen, eine eindeutige Bestimmung vorzunehmen. Hinzu kommt, dass sich Brutgebiete einiger Unterarten mehr oder weniger überlappen. Dennoch soll versucht werden, die diagnostischen Merkmale der Unterarten an Hand neuerer Untersuchungen zusammenzustellen.

a. Die Unterarten und ihre Brutgebiete

Sechs Unterarten werden genannt⁴³: *Carduelis flammea flammea*, *Carduelis flammea cabaret*, *Carduelis hornemanni exilipes*, *Carduelis hornemanni hornemanni*, *Carduelis flammea rostrata* und schließlich *Carduelis flammea islandica*.

Der EBBC-Atlas of European Breeding Birds, 1997⁴⁴ unterscheidet noch nicht zwischen *Carduelis flammea flammea* und *Carduelis flammea cabaret* und trennt auch nicht zwischen *Carduelis hornemanni hornemanni* und *Carduelis hornemanni exilipes*. Entsprechend undifferenziert sind dort die Brutgebiete angegeben. Daher ist folgende Differenzierung nötig:

- **Alpenbirkenzeisig *Carduelis flammea cabaret*:** Britische Inseln, Südnorwegen, Dänemark, Belgien, Nordfrankreich, Deutschland, Tschechei und Schweiz.
- **Taigabirkenzeisig *Carduelis flammea flammea*:** nördliches und gebirgiges Skandinavien, Baltikum, Ostdeutschland, Polen, Russland, Kamtschatka, Mongolei und vielleicht bis Alaska und Nordkanada.
- ***Carduelis hornemanni exilipes*,** identisch mit *Carduelis hornemanni* in der früheren Literatur: äußerster Norden von Norwegen und Schweden, die Inseln im arktischen Ozean, Kola-Halbinsel, im Tundragürtel von Nordrussland, Sibirien, nördliche Kamtschatka bis zu den Sachalin-Inseln. Der Artnamen *exilipes* findet sich nicht in den gängigen Bestimmungsbüchern und ist mit *hornemanni* angegeben.
- ***Carduelis hornemanni hornemanni*** (nicht identisch mit *C. hornemanni* in früheren Bestimmungsbüchern): Das Brutgebiet ist eingeschränkt auf die Hohe Arktis von Ellesmere Island bis zur Baffin Island und auf das nördliche Grönland.
- ***Carduelis rostrata*:** eine endemische Unterart auf Island, die sehr variabel gefärbt ist von braun bis grau.⁴⁵ Svensson gibt als Brutgebiet für *C. rostrata* nicht Island, sondern Grönland an.⁴⁶

Es berühren sich also die Brutgebiete von *C. f. cabaret* und *C. f. flammea* in Südsandinavien und besonders die Brutgebiete von *C. flammea* und *C. exilipes* z. B. im gebirgigen Nordschweden. Hybriden sind dort nicht auszuschließen bei solch nah verwandten Parallelarten.

⁴³ Nach: Miguel Demeulemeester: Identification of Redpolls, a compilation (2017 update) Demeulemeester_Identification of redpolls_2017.pdf

⁴⁴ EBBC-Atlas of European Breeding Birds, their Distribution and Abundance. Edited by Ward Hagemeyer and Michael Blair, 1997.

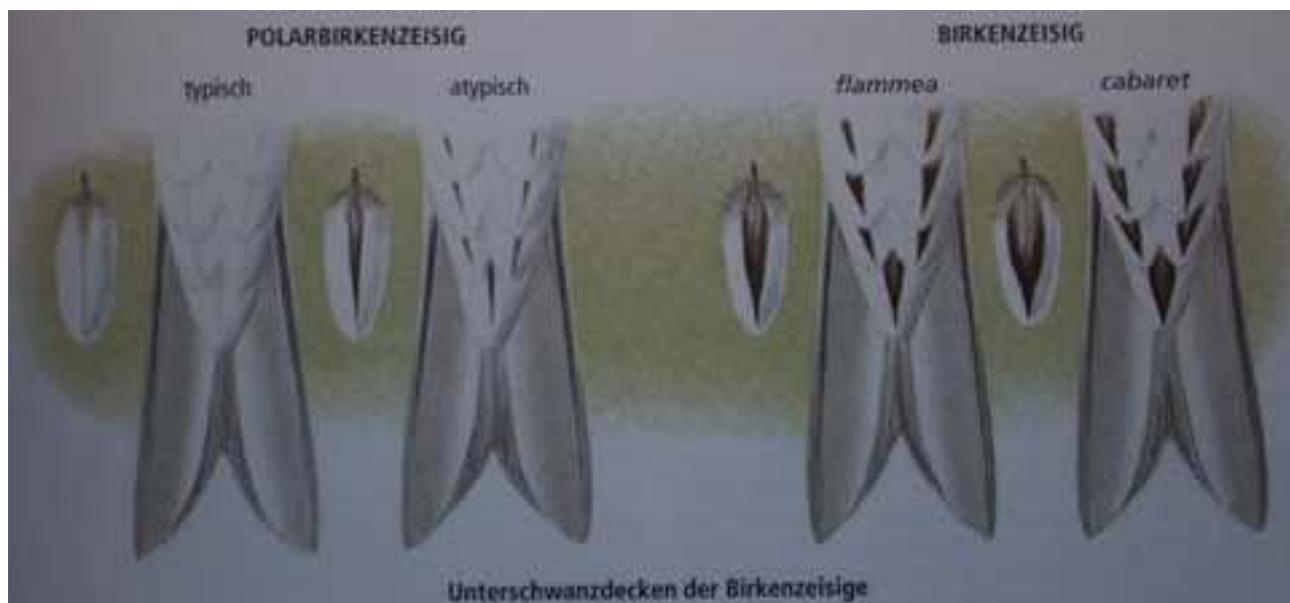
⁴⁵ Nach: Lee G R Evans: Arctic Redpoll Identification Revisited. Lee G R Evans © British Birding Association/UK & Ireland 400 Club. S. 7.

⁴⁶ L. Svensson et al.: Der Kosmos Vogelführer. S. 378.

Diagnostische Kennzeichen:

b. Alpenbirkenzeisig *Carduelis f. cabaret* Lesser Redpoll

Laut Handbuch der Vogelbestimmung⁴⁷ unterscheiden sich die bei uns auftauchenden drei Arten in der Zeichnung der Unterschwanzdecke:



Zeichnung der Unterschwanzdecken nach Beaman & Madge.

Im Feld lässt sich diese Zeichnung bei *C. f. cabaret* nicht immer und nicht so kontrastreich erkennen. Das Exemplar (links) zeigt diese keilförmigen, dunklen Federzentren auf der Unterschwanzdecke verwaschen.



Links: Alpenbirkenzeisig *Carduelis f. cabaret* im Winterkleid.
10.02.2016. Unterfranken © M. Gläßel.

Die Federn der Unterschwanzdecke:



C. f. cabaret. © H.-H. Bergmann.
In: *Der Falke*. 11.2017. S. 22.

⁴⁷ M. Beaman & St. Madge: Handbuch der Vogelbestimmung. Ulmer. 1998. S.



C. f. cabaret. ♀ oder dj. Männchen. 22.10.2011. Helgoland. © H. Schaller.

Da die im obigen Photo abgebildeten Birkenzeisige nach einem starken Weststurm auf Helgoland auftauchten, stammten sie wohl von den Britischen Inseln. Die Unterschwanzdecke ist reinweiß und ohne dunkle Federzentren. Allerdings können sie auch einige wenige Streifen auf der Unterschwanzdecke haben.⁴⁸ Der Schnabel ist kräftig und wirkt nicht „putzig“. Kein Ziegelrot auf Brust und Kehle, weshalb es sich um ein Weibchen oder ein diesjähriges Männchen handelt.

⁴⁸ Lee Evans: The Separation of Lesser an Mealy Redpolls. S. 6.



C.f. cabaret. ♂. 22.10.2011. Helgoland. Reste von Ziegelrot auf Kehle und Brust. © H. Schaller.

Da nur die adulten Männchen im Frühjahr auf der Kehle und der oberen Brust „tief ziegelrot“ gefärbt sind⁴⁹, handelt es sich demnach um ein adultes Männchen im Herbstkleid.

⁴⁹ Nach: Miguel Demeulemeester: Identification of Redpolls, a compilation (2017 update) Demeulemeester_Identification of redpolls_2017.pdf:



Carduelis f. cabaret. 22.10.2012. Helgoland. © H. Schaller.

Der helle Streifen auf der Großen Armdecke ist auf den meisten Photobelegen von L. Evans so wie auf obigem Photo bräunlich-weiß, gelbbraun oder matt-weiß. Vielleicht hängt das auch vom Lichteinfall ab, weil der Flügelstreifen auf dem linken Flügel reinweiß erscheint. Der Bürzel ist gleichmäßig graubraun mit rostfarbenen, bräunlichen Rändern, bei adulten Männchen im Frühjahr auch rosa (L. Evans. S. 3) Die Flanken sind kräftig gestrichelt, sogar bis nach hinten.⁵⁰

⁵⁰ Siehe: Miguel Demeulemeester: Identification of Redpolls, a compilation.



Carduelis f. cabaret, ♀ oder dj. Männchen. 22.10.2012. Helgoland. © H. Schaller.

Die Ohrdecken erscheinen meist dunkler als auf obigem Photo. Bemerkenswert sind die „Hosen“, die beim aufgeplusterten Gefieder nicht zu sehen sind.



Links: Alpenbirkenzeisig *Carduelis f. cabaret*. 13.12.2015. Niedernberg. © W. Mark.

Bürzel und Oberschwanzdecken des adulten Männchens von *C. f. cabaret* sind im Frühjahr und schon im Februar nicht bräunlich und gestreift, sondern – ähnlich wie beim Taigabirkenzeisig - weißlich mit einem Anflug von Rosa und nur unauffällig gestreift.⁵¹



Links und unten: derselbe Alpenbirkenzeisig. C. f. cabaret. ♂ adult. 22.02.2018. Würzburg. © H. Schaller.

Der starke Schwarz-Weiß-Kontrast der Flügelbinde und der Feder säume liegt innerhalb der Variationsbreite und ist vielleicht etwas der Belichtung geschuldet. Die Flügelspitzen reichen nur bis zum Ende der Oberschwanzdecke. Taigabirkenzeisige haben nach L. Evans (S. 15) längere Flügel. Auf einem Beweisphoto überragen die Flügelspitzen die Oberschwanzdecke beim Taigabirkenzeisig deutlich.

Allerdings wurde diese Artbestimmung intensiv kontrovers diskutiert. Ein erfahrener Beringer bestimmte diesen Vogel als *C. f. flammia*.



⁵¹ Lee Evans: The Separation of Lesser and Mealy Redpolls. S. 3: "The rump and uppertail coverts are normally streaked, with adult males taking on a pink wash in early spring".



Alpenbirkenzeisig. C. f. cabaret. 22.02.2018. Würzburg. H. Schaller.

Zu sehen ist die hellbraune, ungezeichnete Oberschwanzdecke. Die Flügelbinde ist nur mattweiß. Allerdings scheint auch diese Bestimmung unsicher zu sein: „Dies ist ein intermediärer Vogel. Er zeigt keinen hellen Augenzügel, aber weiße Flügelbinden. Dieses Tier würde ich nicht einer Unterart zuordnen, wenn ich es nicht in der Hand hätte und noch andere Merkmale, wie z.B. die Flügellänge ermitteln könnte.“⁵²

⁵² Tobias Krause – ein erfahrener Beringer in seinem Kommentar in naturgucker.de.

c. Taigabirkenzeisig *Carduelis flammea flammea*, Common oder Mealy Redpoll



Die Nominatform *Carduelis flammea flammea* ♀ im Brutkleid. 10.07.2017. Ammarnäs, nordschwedisches Fjäll. © H. Schaller.

Dieser Vogel suchte sein Futter am Boden und nicht auf Stauden oder Bäumen. Sein Brutgebiet überdeckt sich mit dem von *Carduelis h. exilipes*. Das Gefieder wirkt wie mehlig bestäubt (mealy). Die braunen Streifen heben sich von weißen Bauch ab. Auf der Unterschwanzdecke war keine Zeichnung erkennbar. Es werden allerdings auch Vögel gezeigt mit schwarzen Federzentren auf der Unterschwanzdecke.⁵³



Birkenzeisig. 11.07.2017. Ammarnäs, nordschwedisches Bergland. © H. Schaller.

Die Bestimmung bleibt unklar – wie oft im Feld. Der kurze Schnabel deutet auf *C. h. exilipes*. Die Steilstirn ist aber v. a. den gespreizten Stirnfedern geschuldet.

⁵³ Miguel Demeulemeester: Identification of Redpolls, a compilation.



Oben und unten: Taigabirkenzeisig *Carduelis f. flammea*. ♀ 23.12.2017. Zellingen. Lkr. MSP.
© M. Gläsel.



Männchen im 1. und im 2. Kalenderjahr können schon tiefes Purpurrot an den Wangen und runter zu den Flanken zeigen.⁵⁴ Die Flügelbänder auf den Großen Armdecken sind reinweiß – ein Merkmal, das bedingt zur Abgrenzung zu *C. cabaret* dienen kann. Der Bürzel ist im allgemeinen heller als beim Alpenbirkenzeisig *C. f. cabaret* – allerdings sind Bürzel und Oberschwanzdecke des adulten cabaret-Männchens ebenfalls sehr hell und rosa getönt.

⁵⁴ Miguel Demeulemeester: Identification of Redpolls, a compilation.



Taigabirkenzeisig, *Carduelis f. flammea*. ♂ Adult. 23.12.2017. Zellingen Lkr. MSP. © M. Gläsel.

Es ist nicht leicht, sich bei diesem Exemplar auf die Nominatform *C. flammea flammea* festzulegen, weil es zwischen *C. f. flammea* und *h. exilipes* Überlappungen gibt und auch adulte *C. f. flammea* manchmal wie *C. h. exilipes* aussehen können.⁵⁵ Das zeigen die folgenden Photos.

⁵⁵ Miguel Demeulemeester: Identification of Redpolls, a compilation: Though there is much overlap and there are many less streaked individuals (some 1st winter and/or adult males) which then look especially like 'exilipes'.



Oben und unten: unsichere Bestimmung: Taigabirkenzeisig. *C. f. flammea*. ♀ oder dj. ♂.
04.01.2018. Nordheim Lkr. KT. © B. Schotta.



Diagnostisch ist der helle Bürzel. Die in allen Veröffentlichungen betonte Farbvariabilität zeigt sich auch hier in der Flankenstrichelung. Der untere Vogel plustert sich auf und erscheint vielleicht deshalb heller. Der Mantel erscheint größer als beim *C. f. cabaret*.

Taigabirkenzeisig. Weibchen.
28.02.2009.
Trondheim. ©
Dr. Heiko Liebel.



Da der Alpenbirkenzeisig nur im südlichen Norwegen verbreitet ist, kann hier zur Bestimmung auch der geographische Aspekt herangezogen werden.

Weibchen haben nur unwesentlich kürzere Flügel: Flügellänge: min/max: ♂ 70-83mm ♀70-80mm.⁵⁶ Im Feld ist dieses Kriterium irrelevant.



Taigabirkenzeisig Carduelis f. flammea. Adultes ♂ im Brutkleid. 19.06.2012. Smelror bei Vardö/Nordnorwegen. © V. Probst.

⁵⁶ Miguel Demeulemeester: Identification of Redpolls.

Das Purpurrot zieht sich von den Wangen bis zum Bauch. Auch der Bürzel ist pinkfarben.⁵⁷ Der Fundort befindet sich nicht in der „Taiga“, sondern in der Tundra, bestenfalls in der sog. Parktundra, wo die Birken nur in windgeschützten Lagen und auch dort nur noch lückig stehen. Dort befinden sich auch die skandinavischen Brutgebiete vom Polarbirkenzeisig *Carduelis hornemanni exilipes*.

d. Polarbirkenzeisig *Carduelis hornemanni exilipes*

Diese Unterart ist in Unterfranken kaum zu erwarten, muss aber ebenfalls in Erwägung gezogen werden. Viele adulte Männchen und einige Weibchen oder junge Männchen zeigen eine leicht pinkfarbene Färbung. Die Flügeldecken sind blass grau bis gräulich. Viele, aber nicht alle adulten und jungen Weibchen sind hauptsächlich auf der oberen Hälfte des Bürzels gestreift.



Polarbirkenzeisig. C. h. exilipes. 31.07.2013. Kirkenes. © Heiko Liebel.

Der kurze, zierliche Schnabel stützt die Bestimmung. Die Unterschwanzdecke ist nicht ganz reinweiß.

⁵⁷ Siehe auch Miguel Demeulemeester: Identification of Redpolls, a compilation: Rump can be deep pinkish with whitish patches or white with deep pink patches. Variable per age and per sex.



Carduelis h. exilipes oder heller *f. flammea*? 23.05.12. Vestre Jakobselv/Varanger. Nordnorwegen. © V. Probst.

Rechts: *Carduelis hornemanni exilipes*. 23.05.12 Vestre Jakobselv/Varanger. Nordnorwegen. © Volker Probst.

Beide Individuen zeigen sich im Brutkleid und wurden im gemeinsamen Brutareal von *C. hornemanni exilipes* und *C. f. flammea* beobachtet. Dort kann im Mai durchaus noch Schnee liegen, was das helle Brutkleid sinnvoll macht. Das obere Exemplar wurde wegen des kräftigen Schnabels vom Beobachter als besonders helles Exemplar von *C. f. flammea* bestimmt und zeigt die enorme Bandbreite in der Gefiederfärbung. Der untere Vogel – vom Beobachter bestimmt als *C. h. exilipes* - hat sich aufgeplustert, so dass man die Hosen nicht sehen kann und der Vogel kurzhalsig erscheint. Der Schnabel ist kurz und wirkt putzig.



Auch die Stirnfedern sind gespreizt, wodurch der Eindruck einer Steilstirn entsteht und der Vogel „stupsnasig“ erscheint⁵⁸. *C. h. exilipes* hat einen helleren Bürzel, der auch rötlich sein kann. Die dünne Strichelung an den Flanken, die noch vor dem Körperende ausläuft, soll typisch für *C. h. exilipes* sein.⁵⁹



Wahrscheinlich Polarbirkenzeisig. *C. h. exilipes*. Alta/Nordnorwegen.17.06.2011. © Heiko Liebel.

Da in Nordnorwegen *C. h. exilipes* und *C. f. flammea* sympatrisch vorkommen, können Hybriden nicht ausgeschlossen werden. Die Feldbeobachtung stößt hier auf ihre Grenzen.

e. Diskussion:

Die auffällige Variation im Gefieder und Merkmalen der Gestalt von *Carduelis f. cabaret* und *f. flammea* wird schon lange von den Taxonomen diskutiert. Im Gegensatz dazu wurde bei

⁵⁸ Eine Variable darf nicht als Konstante bewertet werden. Siehe OAG Jahrbuch 2017: Gestaltwahrnehmung.

⁵⁹ Miguel Demeulemeester: Identification of Redpolls, a compilation: The most characteristic individuals show thin streaking on the sides of the breast and sideways down towards the flanks ending somewhere where the legs are, leaving the rear end of the flanks pure white.

molekularen Untersuchungen keine genetische Unterscheidung zwischen den beiden Phänotypen Alpenbirkenzeisig und Taigabirkenzeisig gefunden.⁶⁰ Die südliche Grenze des Brutgebiets von *C. f. flammea* berührt in Südnorwegen etwa bei Oslo das Brutgebiet von *C. f. cabaret*. Basierend auf der Variation in der DNA der Mitochondrien gibt es keinen Grund, *C. f. flammea* und *C. f. cabaret* als unterschiedliche Arten zu klassifizieren.⁶¹ Das schließt allerdings nicht aus, dass es Reproduktionsbarrieren zwischen diesen zwei Arten gibt. Eine Hybridisierung konnte bis 2002 – dem Erscheinen der zitierten Arbeit – nicht beweiskräftig nachgewiesen werden. Andererseits konnten von den Birkenzeisigen, die im Herbst 1999 bei Falsterboo in Südschweden gefangen wurden, ca. 10 % taxonomisch nicht eingeordnet werden. Bis allerdings weitere Studien der zwei in Südnorwegen sympatrisch brütenden Arten mehr Details zu Tage fördern, betrachten die Autoren diese zwei Taxa als Unterarten.⁶² Zu den zwei Unterarten *C. f. flammea* und *C. hornemanni exilipes* konnte keine Literatur gefunden werden, die sich mit genetischen Unterschieden beschäftigt. Diese zwei Unterarten allerdings brüten sympatrisch auf einem sehr großen Areal nebeneinander, nicht nur auf der skandinavischen Nordkalotte, sondern auch im nordschwedischen Bergland. Es ist also sehr verständlich, dass Beobachter bei der Bestimmung nicht „die Hand ins Feuer legen wollen“. Unter diesem Aspekt mögen manche Bildunterschriften durchaus unter skeptischen Vorbehalt gelesen werden.

Zu Rate gezogene Literatur:

- Miguel Demeulemeester: Identification of Redpolls, a compilation (2017 update) Demeulemeester_Identification of redpolls_2017.pdf
- Lee G R Evans: Arctic Redpoll Identification Revisited. Lee G R Evans © British Birding Association/UK & Ireland 400 Club.
- Lee G R Evans: The Separation of Lesser and Mealy Redpolls. © An article copyright of the British Birding Association/LGRE 01 December 2010
- R. Ottvall, St. Bensch, Göran Walinder and J. T. Lifjeld: No evidence of genetic differentiation between Lesser Redpolls *Carduelis flammea cabaret* and Common Redpolls *Carduelis f. flammea*. Avia Science Vol. 2 No. 4: 237 – 244 (2002) ISSN 1424-8743.

Dank: Herzlich gedankt sei den Photographen Markus Glässel, Björn Schotta, Volker Probst und Dr. Heiko Liebel für die Überlassung ihrer Photos und den regen Gedankenaustausch. Für die Literaturrecherchen und die förderliche Diskussion sei Tobias Krause, Detlef Gruber und Alexander Wöber herzlich gedankt.

⁶⁰ R. Ottvall, St. Bensch, Göran Walinder and J. T. Lifjeld: No evidence of genetic differentiation between Lesser Redpolls *Carduelis flammea cabaret* and Common Redpolls *Carduelis f. flammea*. S. 237.

⁶¹ Ebda. S. 242.

⁶² Ebda. S. 242, 243.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert

Artikel/Article: [7. Birkenzeisig-Unterarten 65-81](#)